

Zeiten, Völker und Kulturen

2



Arbeitsbuch

Zeiten, Völker und Kulturen

2. Band

für die 3. Klasse der Hauptschulen und
der allgemeinbildenden höheren Schulen

Arbeitsbuch

Dr. Franz Berger
Dr. Edith Loebenstein
Dr. Hermann Schnell
Dr. Klemens Zens

Österreichischer Bundesverlag für Unterricht,
Wissenschaft und Kunst, Wien
Hölder-Pichler-Tempsky, Wien
Jugend & Volk, Wien

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 26. Februar 1976, Zl. 24.543/1-14a/75, gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 139/1974 als für den Unterrichtsgebrauch an Hauptschulen und AHS für die 3. Klasse im Unterrichtsgegenstand Geschichte und Sozialkunde geeignet erklärt.

Schulbuchnummer: **06 09** (zweiteilig)

Bildnachweis

W. Braunfels, Meisterwerke europäischer Plastik, Zürich 1958: 46. – Curtius-Nawrath, Das antike Rom, Wien-München o. J.: 42 u. l., 42 u. r. – Hug-Busley, Geschichtliche Weltkunde, Bd. 1, Frankfurt a. M. o. J.: 10, 11 o. l., 11 o. r. – Hug-Rumpf-Grolle, Menschen in ihrer Zeit, 2, Stuttgart 1972: 30 l. – Kunst des Abendlandes, Karlsruhe o. J.: 68 o. – Propyläen Weltgeschichte: Bilder und Dokumente, Frankfurt a. M. 1965: 30 r. – F. Rambousek, Bilder, Bauten und Gebilde, Bd. 1, Wien 1974: 5 o., 5 u., 6 o., 42 o. l. – G. Stenzel, Von Schloß zu Schloß in Österreich, Wien 1976: 68 u.

Alle anderen Bilder stammen aus dem Bildarchiv des Österreichischen Bundesverlages, Wien.

1. Auflage, Nachdruck

© Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien 1976

Alle Rechte vorbehalten

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, gesetzlich verboten

Filmsatz und Offsetdruck: Ferdinand Berger & Söhne OHG, Horn, NÖ.

Erfassungsnummer: 034 101 (1,3)

ISBN: 3 215 02005 X

Inhaltsverzeichnis

Rückblick	5
 EUROPA IM SPÄTMITTELALTER	 9
Städte und Bürger	9
In Europa entstehen Städte	9
Von der Dorfsiedlung zur Stadt	10
Von den Bewohnern der Städte	13
In einer mittelalterlichen Stadt	15
Wien und Paris – zwei mittelalterliche Städte	17
Von den Schulen und Universitäten	19
Der gotische Baustil	20
Europäische Staaten im Spätmittelalter	21
Deutschland im Zeitalter der Hausmachtpolitik	21
Österreich unter den Habsburgern	25
Frankreich und England auf dem Weg zum Nationalstaat	25
Die Entwicklung der Staaten im Osten Europas	27
Europäisches Handelsleben im Mittelalter	28
Von den Kaufleuten und Handelszentren	28
Vom Gelde	29
Die religiösen Bewegungen im Spätmittelalter	30
Wiclif und Hus	31
Die Hussiten	32
Zusammenfassung	33
 EINE NEUE ZEIT	 34
Die Erfindungen	34
Die Entdeckungen	35
Aus der Geschichte Chinas und Indiens	38
Denken und Schaffen im neuen Geist: Humanismus und Renaissance	42
Maximilian – ein Herrscher der Renaissancezeit	47
Die Glaubensspaltung im Abendland	49
Die Reformation in Deutschland	50
Revolutionäre Begleiterscheinungen	50
Karl V. kämpft um den Bestand seines Reiches	52
Die Verbreitung der neuen Glaubenslehren	53
Die Erneuerung des katholischen Glaubenslebens	54
Aus der Geschichte zweier europäischer Seemächte	54
Spanien und die Niederlande	54
England	55
Glaubensgegensätze und Machtpolitik führen zum Dreißigjährigen Krieg	56
Zusammenfassung	59

DAS ZEITALTER DES ABSOLUTISMUS UND DER AUFKLÄRUNG	61
Der Absolutismus	61
Österreich im Zeitalter des Absolutismus	64
Eugen von Savoyen – Feldherr und Schöngeist	64
Gesteigertes Machtbewußtsein in der Kunst: Das Barock	66
England: Vom Absolutismus zur Demokratie	68
Kampf zwischen Parlament und König	68
England auf dem Weg zur Demokratie	69
Die Aufklärung – eine bedeutende europäische Geistesbewegung	70
Die Naturwissenschaften führen zu einem neuen Bild der Welt	70
Mensch und Gesellschaft in der Aufklärung	71
Österreich unter Maria Theresia und Josef II.	72
Josef II., ein Anhänger der Aufklärung	73
Rußland zur Zeit des Absolutismus	75
Die Vereinigten Staaten von Amerika entstehen	77
Englands Kolonien in Amerika	77
Auf dem Wege zur Unabhängigkeit	78
Zusammenfassung	82
 VON DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION ZUM WIENER KONGRESS	84
Die Französische Revolution	84
Die Lage in Frankreich vor der Revolution	84
Die neue Verfassung und die Menschenrechte	86
Frankreich wird Republik	87
Höhepunkt und Ende der Revolution	87
Das Zeitalter Napoleons	88
Ein General der Revolutionsarmee wird Kaiser	89
Napoleon beherrscht Europa	90
Österreich kämpft um seinen Bestand	91
Napoleon zieht gegen Rußland	91
Europa erhebt sich gegen den Diktator	92
Die Wiederherstellung der alten Ordnung: Der Wiener Kongreß	93

Rückblick

- Die folgenden Bilder sollen dich an große Leistungen vergangener Kulturen erinnern, die du im Geschichtsunterricht schon kennengelernt hast. Versuche, die Bilder zu beschriften!

1

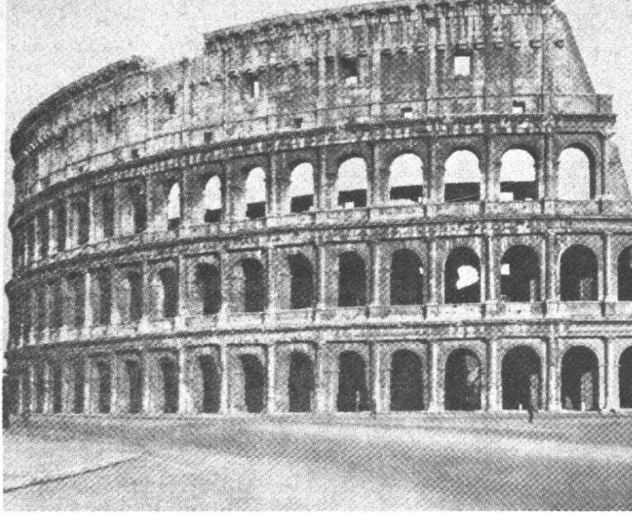


2



3



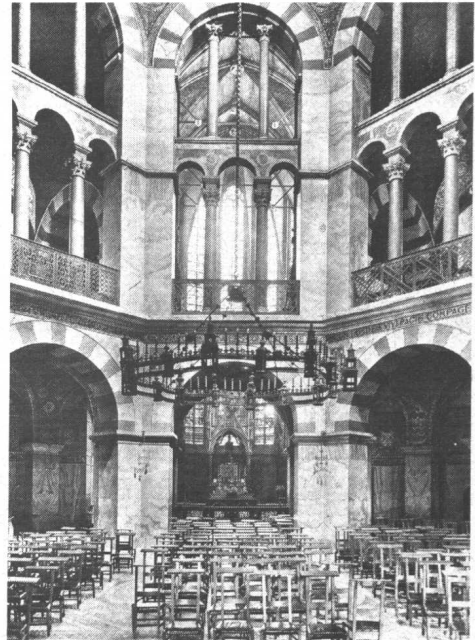


4

.....



5



6



.....

Versuche, die Länder zu nennen, in denen die abgebildeten Werke entstanden, oder die Völker anzuführen, die sie geschaffen haben, und die Epochen anzugeben, aus denen sie stammen.

Kannst du bei jedem Volk noch andere große Leistungen, seine Staatsform oder den Namen einer bedeutenden Persönlichkeit nennen?

Volk oder Land	Epoche	Kulturelle Leistungen
1		
2		
3		
4		
5		
6		



Europa im Spätmittelalter

Städte und Bürger

In Europa entstehen Städte

- Suche auf der Karte auf Seite 11¹

○ Römerstädte:

.....

.....

Bischofssitze:

.....

.....

In welchen Teilen Europas findest du keine Römerstädte?

.....

○ Kannst du eine Erklärung dafür geben?

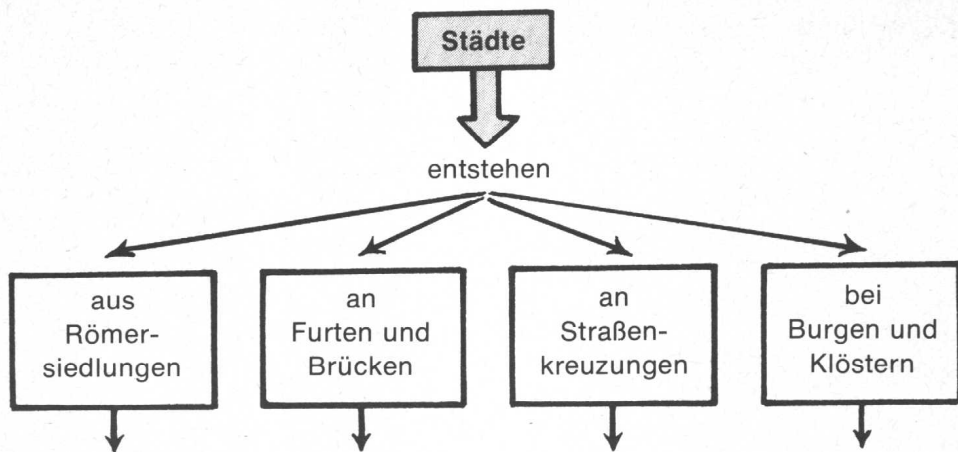
.....

.....

.....

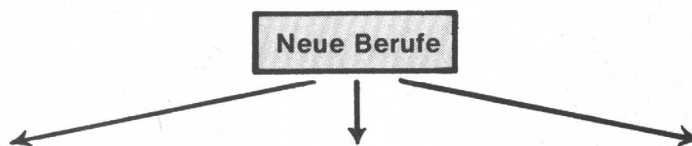
- Die Skizze auf Seite 10 zeigt dir, welche Plätze für die Entwicklung von Städten günstig waren.
Betrachte auch die Skizze auf Seite 10 im Arbeitsheft und versuche, für jede Gruppe eine österreichische Stadt zu finden!

¹ Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Seitenzahlen auf das Hauptbuch.



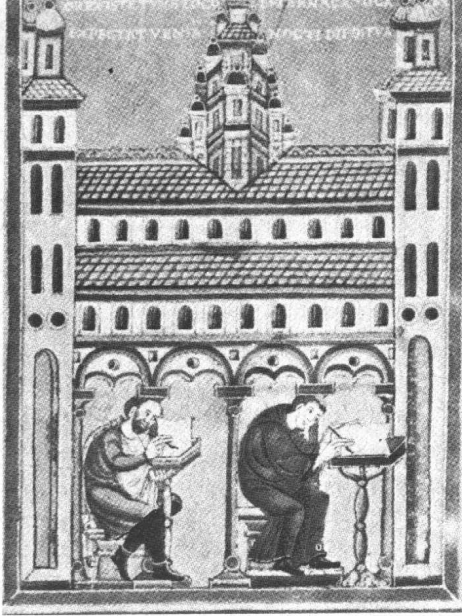
Von der Dorfsiedlung zur Stadt

- Auf den großen Höfen der Grundherren und in den Klöstern entstanden durch Arbeitsteilung neue Berufe. Führe Beispiele an!

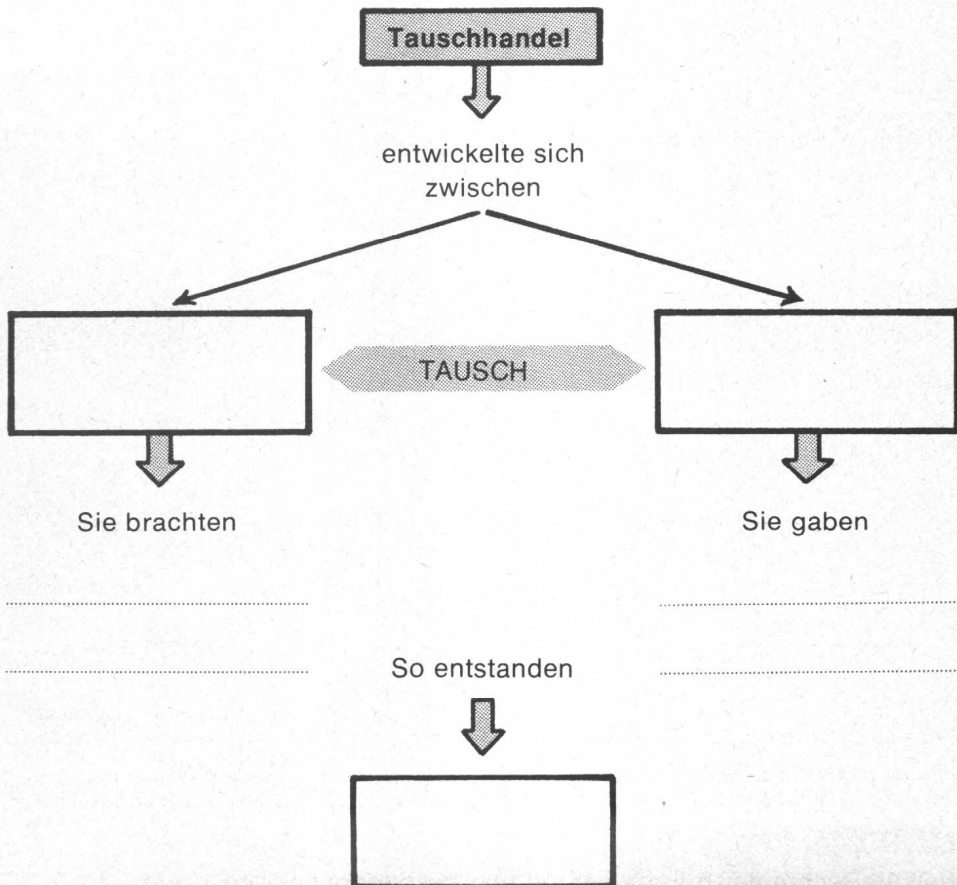


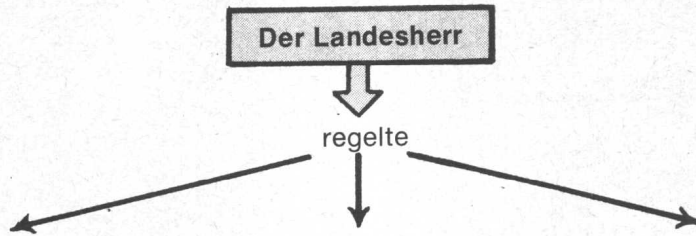
- Weißt du, welche Arbeiten auf den folgenden Bildern dargestellt sind?





● Setze in die Skizzen ein!





- Der Landesherr verlieh manchen Märkten das „Stadtrecht“. Kannst du Vorteile für den Landesherrn und für die Stadtbewohner nennen?

Landesherr:

Stadtbewohner:

- Welche Bestimmungen des Wiener Stadtrechtes (Seite 14 und 15) dienten dem Schutz des einzelnen? Gib Beispiele dafür an!

.....

Welche Verordnungen dienten dem allgemeinen Wohl?

.....

Zu deiner weiteren Information

Aus dem Stadtrecht von Innsbruck

Am 9. Juni 1239 verlieh Otto, Herzog von Meran und Pfalzgraf von Burgund, den Bürgern von Innsbruck folgende Rechte:

Daß zwischen den Gewässern Melach und Ziller und in unserer ganzen Grafschaft niemand sich zum Handel niederlasse, außer in derselben Stadt, in Innsbruck.

Daß kein Richter ohne allgemeine Zustimmung und Beratung der Bürger erwählt werde.

Daß keine Steuer nach dem Rat der Ritter, sondern nach dem Rat der Bürger festgesetzt werde.

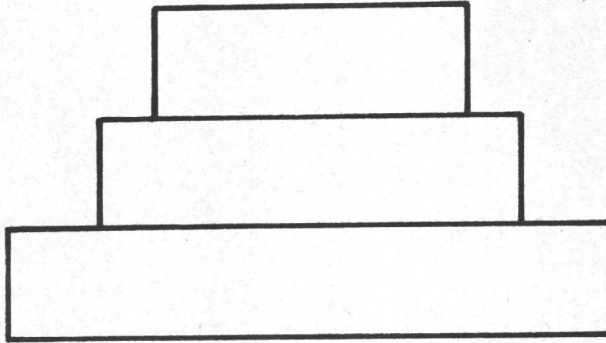
Für das Verbrechen, welches Hausfriedensbruch genannt wird, sollen 5 Talente und 10 Denare vor unserem Gericht gebüßt werden.

Wenn jemand das Maß beim Getreide oder das Maß beim Tuch oder das rechte Gewicht verletzt, büßt er mit 1 Talent Augsburger Münze und 60 Denaren vor unserem Richter.

- Welche Rechte der Bürger werden hier besonders hervorgehoben?

Von den Bewohnern der Städte

- Schreib in die Skizze die drei Gruppen der Stadtbewohner!



- Versuche, Unterschiede in der Lebensweise der Stadtbewohner und der Bauern herauszufinden!

Stadtbewohner:

.....

Bauern:

.....

Zunftordnung (Graz 1293)

Ich, Volgmar, Richter zu Graz, und die zwölf Geschworenen des Rates tun allen kund, daß wir den angesessenen Sattlern in Graz mit dieser Urkunde ihre Rechte erneuern und nach ihrer Bitte bestätigen.

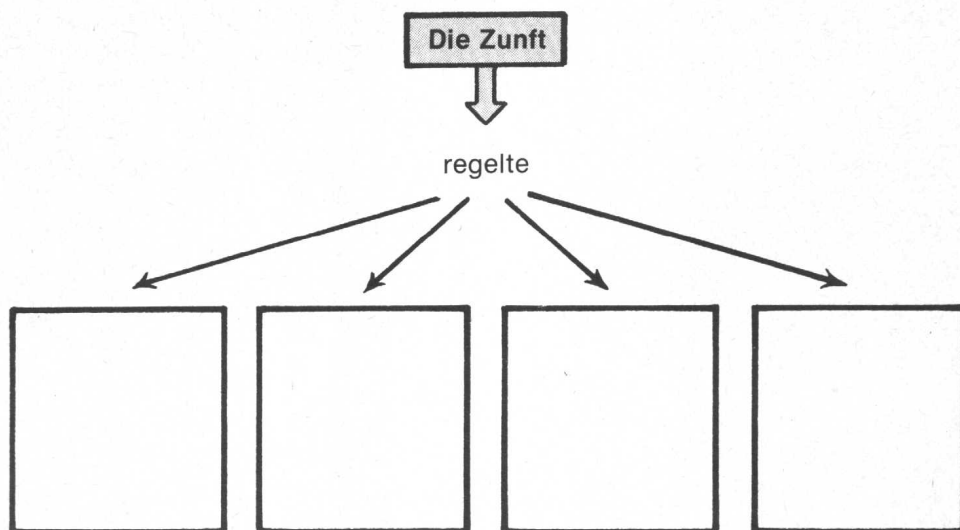
Es ist ihr Recht, daß keiner Meister werden darf ohne ihren Willen. Wer mit ihrem Willen Meister werden will, soll in die Bruderschaft eine Mark Pfennige geben und soll allen Angehörigen der Bruderschaft samt ihrem Gesinde ein Mahl geben. Dem Richter hat er ein halbes Pfund Pfennige und dem Nachrichter 40 Pfennig zu geben. Will jemand Meister werden, der bei ihnen in Graz gelernt hat, der braucht nur die Hälfte der Abgaben zu geben.

Wer gegen ihr Recht das Handwerk ausübt, hat so oft Strafe zu zahlen, als es ihm die Sattler verbieten und so oft er das Verbot bricht.

Nimmt ein Sattler eine Meisterstochter zur Ehe, so erwirbt er damit das Recht auf die Werkstätte, die ihr Vater innehatte.

- Was kannst du aus dieser Zunftordnung deutlich erkennen?

- Schreib in die Skizze alle Angelegenheiten, die die Zunft regelte!



- Welche Gründe hatten die Handwerker des gleichen Gewerbes, sich in einer Zunft zusammenzuschließen? Findest du Vor- und Nachteile darin?
- Was zeigen dir das folgende Handwerkerverzeichnis aus Nürnberg aus dem Jahre 1363 und die Verordnung des englischen Königs?

1. Calciatores (Schuhmacher) 81 Meister	19. Taschner 22 Meister
2. Sartores (Schneider) 76 Meister	20. Plechhantschuer (Blech-
3. Pistores (Bäcker) 75 Meister	handschuhmacher) 21 Meister
4. Cultellarii (Messerer) 73 Meister	21. Wagner 20 Meister
5. Carnifices (Fleischer) 71 Meister	22. Huter 20 Meister
6. Ledrer (Lederer) 60 Meister	23. Vischer (Fischer) 20 Meister
7. Kürsner (Kürschner) 57 Meister	24. Bizzer, Sporer, Stegraiffer
8. Reuzzen (Flickschuster) 37 Meister	(Zaumschmiede, Sporer,
9. Irher (Weißgerber) 35 Meister	Steigbügelmacher) 19 Meister
10. Pütner (Böttcher) 34 Meister	25. Frumwerker (Handwerker,
11. Verber (Färber) 34 Meister	die Schmiedearbeiten auf
12. Messingsmit, Gürtler,	Bestellung ausführen) 17 Meister
Zingiezer, Spengler (Mes-	26. Wehslar (Geldwechsler) 17 Meister
singschmiede, Gürtler,	27. Satler (Sattler) 17 Meister
Zinngießer, Spengler) 33 Meister	28. Goltsmit (Goldschmiede) 16 Meister
13. Mentler (Mäntelmacher) 30 Meister	29. Carpentarii (Zimmerleute) 16 Meister
14. Loder (Tuchmacher) 28 Meister	30. Flaschensmit (Flaschner,
15. Reuzzenslozzer (Ausbesse-	Klempner) 15 Meister
rung von Schlosserarbeiten) 24 Meister	31. Kanelgiezzer (Kannen-
16. Spigler, Glaser ante portam	gießer) 14 Meister
(Spiegelmacher, Glaser in	32. Platner 12 Meister
der Vorstadt) 23 Meister	33. Pantberaiter (Bandweber) 12 Meister
17. Nadler und Drotsmit	34. Hantschuer (Handschuh-
(Nadler, Drahtschmiede) 22 Meister	macher) 12 Meister
18. Hufsmid (Hufschmiede) 22 Meister	35. Peutler (Beutler) 12 Meister

36. Glaser	11 Meister	44. Klingensmit (Klingen-	
37. Hafner	11 Meister	schmiede)	8 Meister
38. Schreiner	10 Meister	45. Swertfegen (Schwertfeger)	7 Meister
39. Tuschcherer	10 Meister	46. Haubensmit (Hauben-	
40. Sailer (Seiler)	10 Meister	schmiede)	6 Meister
41. Zigensmit, Flachsmid,		47. Nagler	6 Meister
Knopfsmit, Sleiffer (Zain-		48. Moler (Maler)	6 Meister
schmiede, Flachschmiede,		49. Pfannensmit (Pfannen-	
Knopfschmiede, Schleifer) ..	9 Meister	schmiede)	5 Meister
42. Lapidide (Steinmetzen)	9 Meister	50. Sarwürhten (Panzer-	
43. Kezzler (Kesselschmiede) ..	8 Meister	hemdenmacher)	4 Meister

Fünzig Handwerkergruppen mit zusammen 1217 Meistern.

Verordnung des englischen Königs Heinrich VII. (1495)

Jeder Handwerker und Arbeiter muß von Mitte März bis Mitte September vor 5 Uhr früh an der Arbeit sein, er darf nicht mehr als eine halbe Stunde für sein Frühstück und anderthalb Stunden für sein Mittagessen in Anspruch nehmen, in welcher Zeit er Gelegenheit zum Schlafen hat ... und er darf die Arbeit nicht verlassen vor 7 bis 8 Uhr abends.

Von Mitte September bis Mitte März muß jeder Handwerker und Arbeiter an der Arbeit sein, wenn es hell wird, und nicht aufhören, bevor es dunkel wird ... und unter Tags darf er nicht schlafen!

In einer mittelalterlichen Stadt

- Nachdem du die Schilderung einer mittelalterlichen Stadt gelesen hast, kannst du den Text ergänzen!

Die Stadt war durch

..... befestigt und bot den Bewohnern Schutz.

Große öffentliche Bauten waren

..... Die Bewohner gaben den Markt-

plätzen und Gassen Namen wie

.....

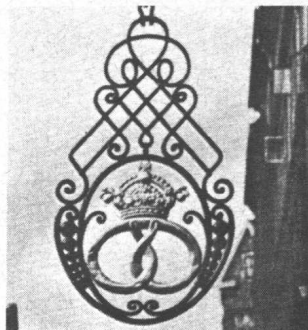
.....

- Hast du schon von Denkmalschutz gehört?

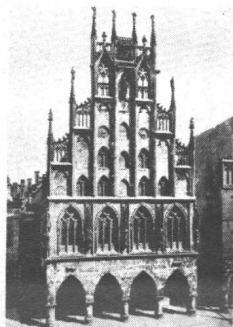
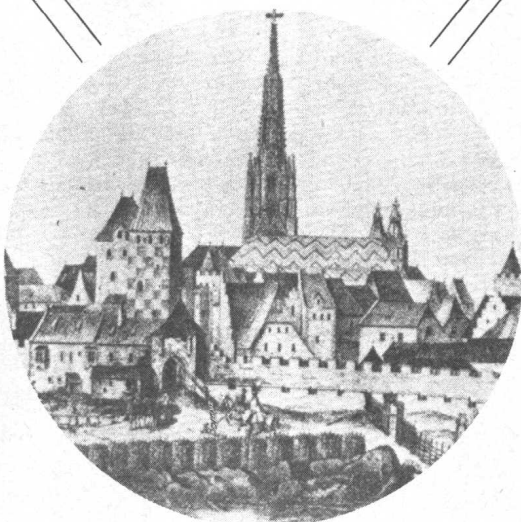
des Handels



des Handwerks



Die Stadt ist
Zentrum



der Verwaltung